

FACT-SHEET

Russische und ukrainische Bevölkerung in Österreich

41

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der in Österreich lebenden russischen und ukrainischen Staatsbürger/innen kontinuierlich angestiegen: Lebten Anfang 2002 noch 3.675 Russ/innen und 2.004 Ukrainer/innen in Österreich, waren es zu Jahresbeginn 2021 33.340 russische und 11.898 ukrainische Staatsangehörige. Ein Großteil der Russ/innen und Ukrainer/innen lebt in Wien.

INHALT

Seite 2
Grundlegende Anmerkung

Seite 2
Entwicklung der russischen und ukrainischen Bevölkerung in Österreich

Seite 3
Geschlechterverhältnis

Seite 3
Alterszusammensetzung

Seite 4
Russische und ukrainische Staatsangehörige nach Bundesländern

Seite 4
Wanderungen von russischen und ukrainischen Staatsangehörigen

Seite 5
Asylanträge

Seite 6
Anerkennungen von Russ/innen und Ukrainer/innen

Seite 6
Einbürgerungen

Seite 7
Arbeitslosenquote

Seite 7
Kinderzahl von russischen und ukrainischen Frauen

Grundlegende Anmerkung

Die Republik Tschetschenien ist Teil der Russischen Föderation. Somit besitzen Bürger/innen der Republik Tschetschenien die russische Staatsbürgerschaft, wodurch sie in Statistiken grundsätzlich als russische Staatsangehörige aufscheinen.¹ Es ist aber laut Expert/innen beispielsweise bei Asylanträgen aus der Russischen Föderation in Österreich davon auszugehen, dass es sich bei fast 100% der Antragsteller/innen um Tschetschen/innen handelt.² Der Islam setzte sich in Tschetschenien im 18. Jahrhundert durch. Die Mehrheit der tschetschenischen Bevölkerung gehört heute der sunnitischen Glaubensrichtung an, wobei hier der Sufismus, eine mystische Form des Islam, vorherrschend ist.³

Da die Zahl der in Österreich lebenden Russ/innen im Verhältnis zu den hierzulande lebenden Ukrainer/innen deutlich erhöht ist, wird im Folgenden zuerst auf die russischen und anschließend auf die ukrainischen Staatsangehörigen eingegangen.

Russischen Föderation geboren wurden und nun in Österreich ansässig sind, steigt kontinuierlich an: Lebten am 1.1.2002 noch 3.675 Russ/innen bzw. 7.811 in der Russischen Föderation geborene Personen in Österreich, waren es zu Jahresbeginn 2021 33.340 russische Staatsbürger/innen bzw. 35.819 in der Russischen Föderation geborene Personen.

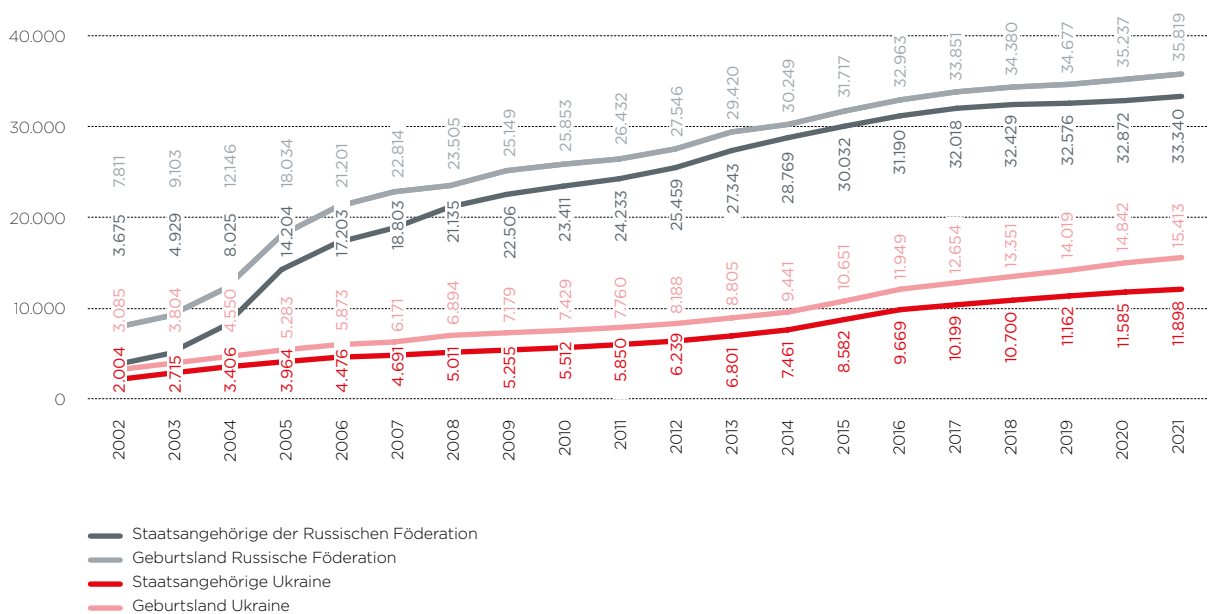
Auch die Zahl der in Österreich lebenden ukrainischen Staatsangehörigen bzw. der in der Ukraine geborenen Personen ist stetig angestiegen: Während Anfang des Jahres 2002 noch 2.004 Ukrainer/innen bzw. 3.085 in der Ukraine geborene Personen in Österreich ansässig waren, lebten am 1.1.2021 hierzulande 11.898 ukrainische Staatsangehörige bzw. 15.413 in der Ukraine geborene Personen.

Entwicklung der russischen und ukrainischen Bevölkerung in Österreich

Sowohl die Zahl der russischen Staatsbürger/innen als auch die Zahl jener Personen, die - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit - in der

- 1 Hofmann, Martin/Reichel, David: Chechen Migration Flows to Europe - a statistical perspective, in: Janda, Alexander/Leitner, Norbert/Vogl, Mathias (Hg.): Chechens in the European Union, Wien, 2008, S. 9.
- 2 Vgl. ebd., S. 18.
- 3 Republik Österreich Bundesasylamt: Bericht zum Forschungsaufenthalt „Russische Föderation – Republik Tschetschenien“, Wien, 2011, S. 19.
- 4 Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

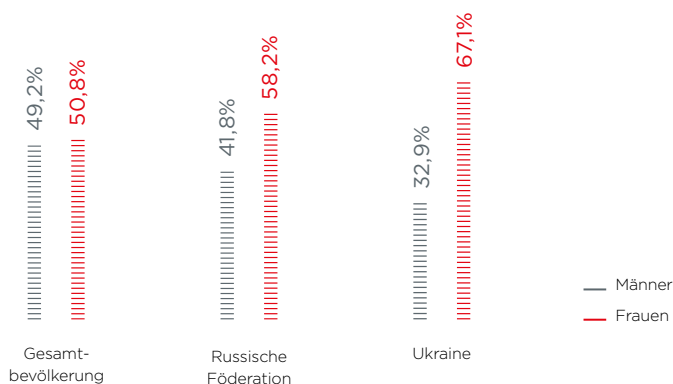
ENTWICKLUNG DER RUSSISCHEN UND UKRAINISCHEN BEVÖLKERUNG NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT JEWEILS 1. JÄNNER⁴



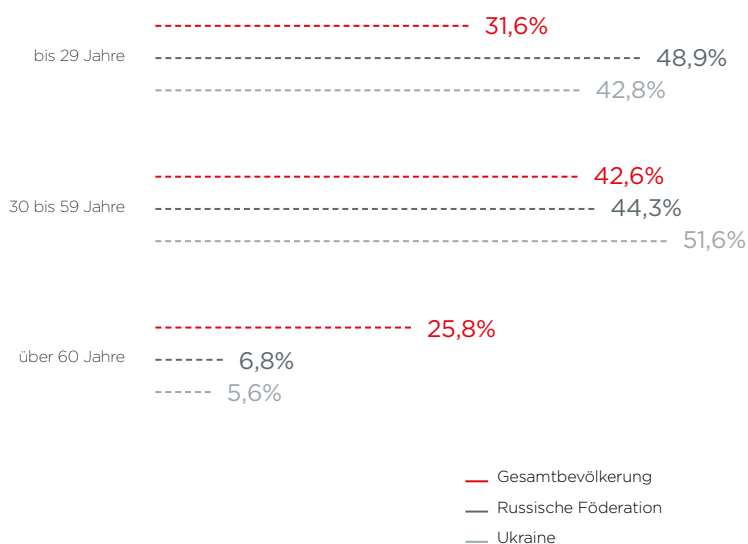
Geschlechterverhältnis

Bei der Gesamtbevölkerung in Österreich ist das Geschlechterverhältnis recht ausgeglichen: So sind 49,2% (4.396.952 Personen) der rund 8,9 Millionen in Österreich lebenden Menschen männlich und 50,8% weiblich (4.535.712 Personen). Anders sieht das Verhältnis bei den hier ansässigen Russ/innen aus: 58,2% (19.411) sind weiblich, während nur 41,8% (13.929) männlich sind. Noch stärker ist der Unterschied bei ukrainischen Staatsangehörigen: 67,1% (7.988) der ukrainischen Bevölkerung in Österreich ist weiblich und nur 32,9% (3.910) männlich.

RUSSISCHE UND UKRAINISCHE BEVÖLKERUNG NACH GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT 1.1.2021⁵



RUSSISCHE UND UKRAINISCHE STAATSANGEHÖRIGE NACH ALTERSGRUPPEN 1.1.2021⁶



Alterszusammensetzung

Gleichzeitig ist das Durchschnittsalter der hier ansässigen russischen und ukrainischen Staatsangehörigen deutlich niedriger als das der Gesamtbevölkerung. Während 31,6% der Gesamtbevölkerung jünger als 30 Jahre ist, beläuft sich dieser Anteil bei Ukrainer/innen auf 42,8%. Bei Russ/innen macht er beinahe die Hälfte aus (48,9%). Auch bei der über 60-jährigen Bevölkerung werden deutliche Unterschiede ersichtlich: Ein Viertel der Gesamtbevölkerung Österreichs (25,8%) ist älter als 60 Jahre, im Falle der russischen und ukrainischen Bevölkerung beläuft sich dieser Anteil jedoch nur auf 6,8% bzw. 5,6%.

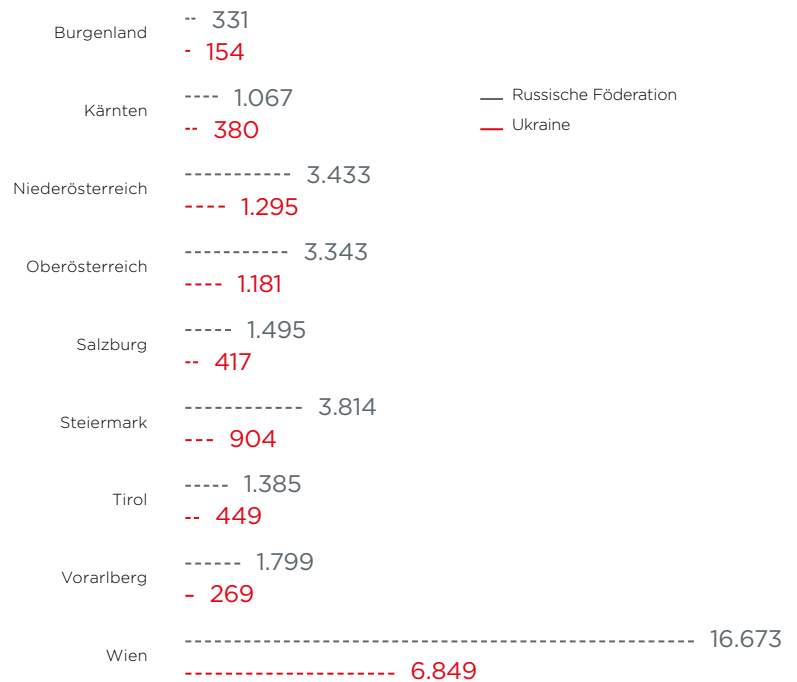
⁵ Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

⁶ Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

Russische und ukrainische Staatsangehörige nach Bundesländern

Mit 16.673 Personen ist die Hälfte der russischen (50,0%) und mit 6.849 Personen mehr als die Hälfte der ukrainischen Staatsangehörigen (57,6%) am 1. Jänner 2021 in Wien ansässig. Ein knappes Viertel der Russ/innen lebten entweder in der Steiermark (11,4%) oder Niederösterreich (10,3%). Von den Ukrainer/innen war der zweitgrößte Anteil in Niederösterreich (10,9%) wohnhaft, gefolgt von Oberösterreich (9,9%). Jeweils der kleinste Anteil der Russ/innen (1,0%) und Ukrainer/innen (1,3%) hatte seinen Wohnsitz im Burgenland.

RUSSISCHE UND UKRAINISCHE STAATSANGEHÖRIGE NACH BUNDESLÄNDERN 1.1.2021⁷



Wanderungen von russischen und ukrainischen Staatsangehörigen

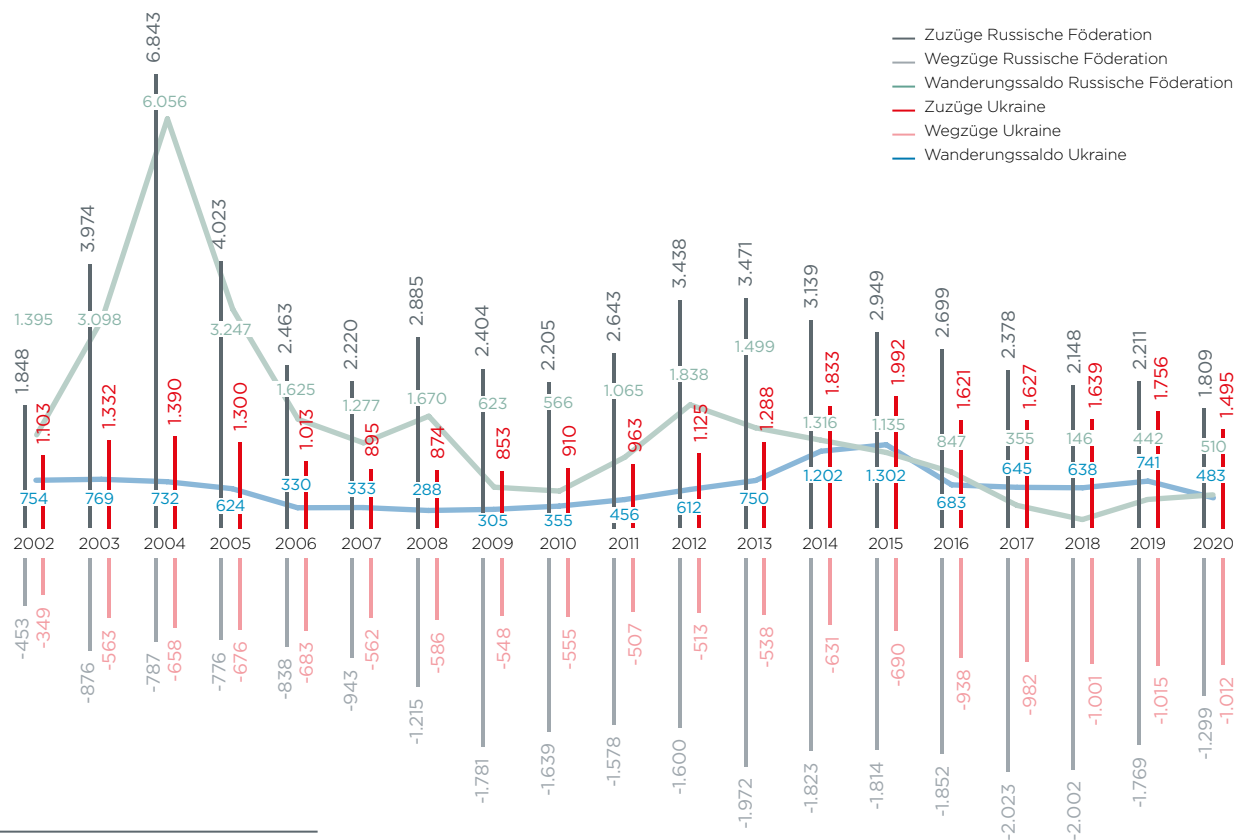
Aus der Zahl von 136.343 Zuzügen aus dem Ausland und 96.279 Wegzügen in das Ausland ergab sich für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo (Zuzüge nach Österreich abzüglich der Wegzüge von Österreich) von 40.064 Personen. Gegenüber dem Vorjahr gab es zwar deutlich weniger Wanderungen, die Netto-Zuwanderung blieb aber auf dem gleichen Niveau (2019: +40.613 Personen). Der Saldo bei Personen mit österreichischer

Staatsbürgerschaft war mit -1.837 dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2020 negativ, wenn auch nicht so stark wie in den Jahren zuvor (2019: -4.343). Der Wanderungssaldo der nicht-österreichischen Staatsangehörigen fiel hingegen mit +41.901 Personen positiv aus und war um rund 7% niedriger als im Vorjahr (2020: +44.956).

Sowohl das Wanderungssaldo von Russ/innen als auch jenes von Ukrainer/innen war in den vergangenen Jahren durchgehend positiv. Während im Vergleich der Jahre seit 2002 das Wanderungssaldo von russischen Staatsangehörigen mit +6.056 Personen ihren Höchstwert im Jahr 2004 erreichte, war es bei ukrainischen Staatsbürger/innen mit Jahr 2015 mit +1.302 Personen am höchsten. Im Jahr 2020 betrug das Wanderungssaldo von Russ/innen +510 Personen und von Ukrainer/innen +483 Personen.

⁷ Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

WANDERUNGEN VON RUSSISCHEN UND UKRAINISCHEN STAATSANGEHÖRIGEN 2002-2020⁸



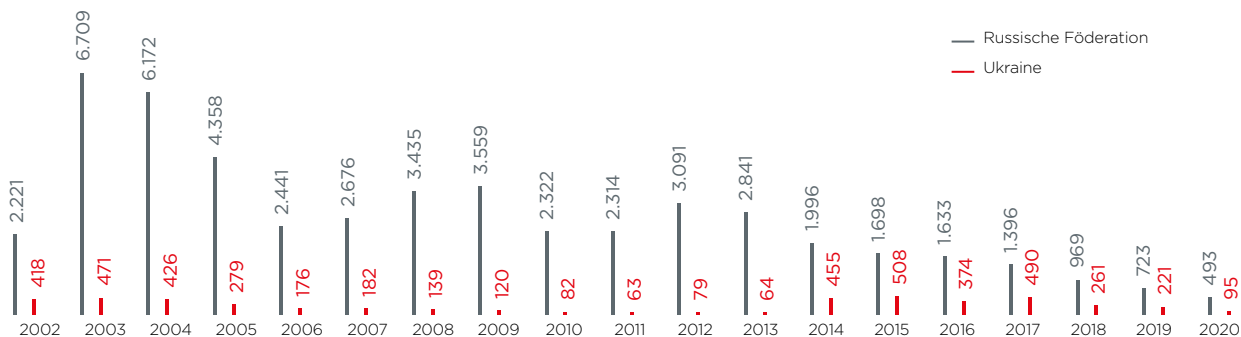
Asylanträge

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 14.775 Asylanträge in Österreich registriert. Rund 490 davon stammten von russischen und 95 von ukrainischen Staatsbürger/innen, dies entspricht einem Anteil von 3,3% bzw. 0,6% an allen gestellten Asylanträge des Jahres.

Im Vergleich der vergangenen Jahre seit 2002 zeigt sich, dass der Höchstwert der von Russ/innen gestellten Asylanträge im Jahr 2003 erreicht wurde und seitdem kontinuierlich gesunken ist. Bei Ukrainer/innen wurde die höchste Zahl an Asylanträgen mit 508 im Jahr 2015 erreicht.

8 Statistik Austria: Wanderungsstatistik
9 BMI: Asylstatistik

ASYLANTRÄGE VON RUSS/INNEN UND UKRAINER/INNEN 2002-2020⁹

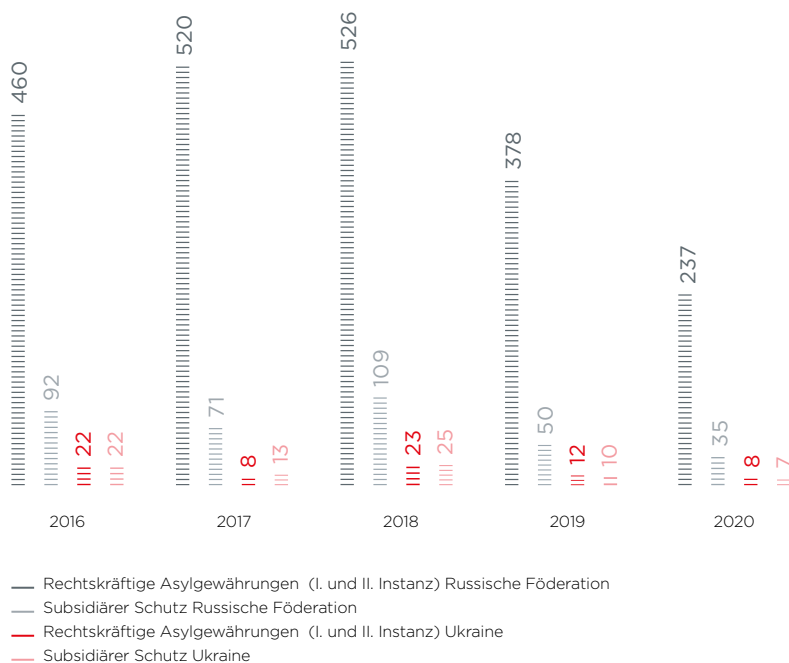


Anerkennungen von Russ/innen und Ukrainer/innen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 17.636 rechtskräftige Asylentscheidungen getroffen. Davon entfielen 8.069 auf rechtskräftig positiv entschiedene Asylgewährungen, 2.524 Personen erhielten subsidiäre Schutzgewährungen und 2.621 einen humanitären Aufenthaltstitel, 28.796 aller Entscheidungen fielen negativ aus (darunter fallen sowohl negativ entschiedene Asylgewährungen als auch subsidiäre Schutzgewährungen sowie humanitäre Aufenthaltstitel). In 3.221 Fällen handelte es sich um sonstige Entscheidungen.

Im Jahr 2020 erhielten 237 russische und 8 ukrainische Asylwerber/innen eine positive Asylgewährung. 357 Asylentscheidungen von russischen und 193 von ukrainischen Staatsangehörigen fielen negativ aus. Gleichzeitig erhielten 35 Russ/innen und 7 Ukrainer/innen subsidiären Schutz in Österreich.

POSITIVE ENTSCHEIDE ÜBER ASYL UND SUBSIDIÄREN SCHUTZ VON RUSS/INNEN UND UKRAINER/INNEN 2016-2020¹⁰



Einbürgerungen

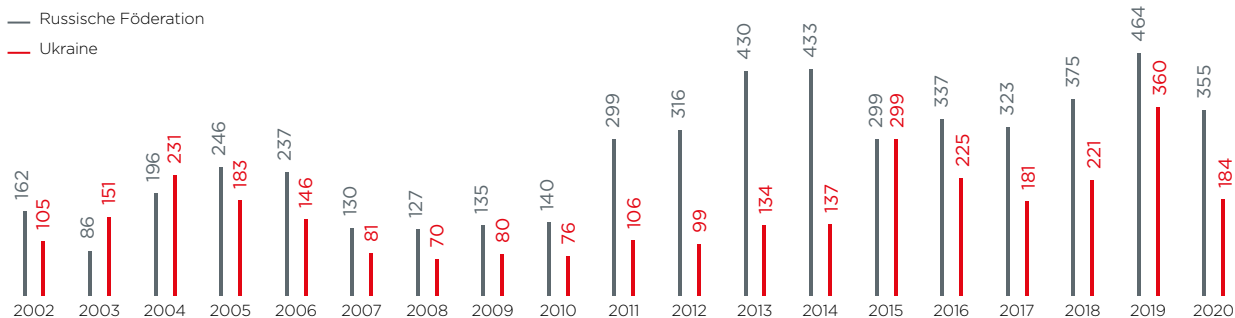
2020 bekamen 355 ehemals russische und 184 ehemals ukrainische Staatsangehörige die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. Damit waren 3,9% aller 2020 eingebürgerten Personen ehemalige Russ/innen und 2,0% ehemalige Ukrainer/innen. Im

Vergleich zu den vergangenen Jahren seit 2002 zeigt sich, dass die Einbürgerungszahl russischer und ukrainischer Staatsangehöriger immer leichten Schwankungen unterworfen war. Die Zahl der eingebürgerten ehemaligen Russ/innen war im Jahr 2019 mit 464 Einbürgerungen am höchsten und bei ehemaligen Ukrainer/innen erreichte sie im Jahr 2019 mit 360 Einbürgerungen ihren Höchstwert.

¹⁰ BMI: Asylstatistik

¹¹ Statistik Austria: Statistik der Einbürgerungen

EINBÜRGERUNGEN VON EHEMALIGEN RUSSISCHEN UND UKRAINISCHEN STAATSANGEHÖRIGEN 2002-2020¹¹

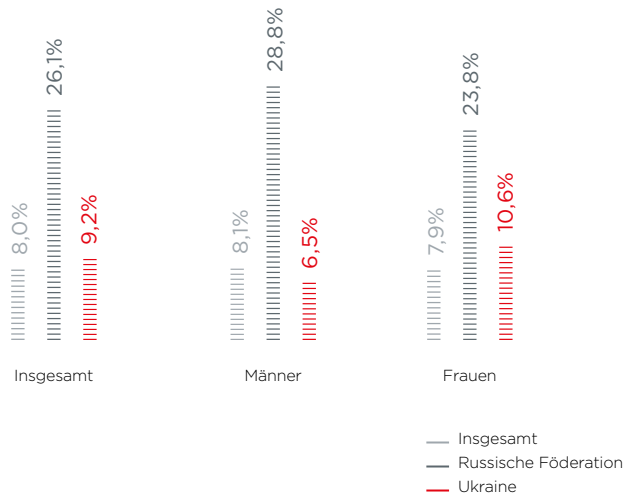


Arbeitslosenquote

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren insgesamt 331.741 Personen als arbeitslos vorgemerkt (ohne Schulungsteilnehmer/innen). Die Arbeitslosenquote betrug in Österreich somit insgesamt 8,0%. In Hinblick auf die Geschlechter wird ersichtlich, dass die Arbeitslosenquote bei Frauen (7,9%) geringer war als bei Männern (8,1%).

Bei knapp 3.700 als arbeitslos vorgemerkten Personen handelte es sich um russische und bei knapp 600 um ukrainische Staatsangehörige. Insgesamt lag die Arbeitslosenquote von Russ/innen bei 26,1%. Während sich die Arbeitslosenquote von russischen Männern auf 28,8% belief, war diejenige von russischen Frauen mit 23,8% um fünf Prozentpunkte geringer. Die Arbeitslosenquote von Ukrainer/innen war mit 9,2% deutlich geringer als diejenige von Russ/innen. Im Geschlechtervergleich war unter ukrainischen Staatsbürger/innen die Arbeitslosenquote von Männern mit 6,5% geringer als von Frauen mit 10,6%.

ARBEITSLSENQUOTE VON RUSSISCHEN UND UKRAINISCHEN STAATSANGEHÖRIGEN NACH GESCHLECHT 2021¹²



Kinderzahl von russischen und ukrainischen Frauen

Im Jahr 2020 wurden in Österreich insgesamt 83.603 Kinder geboren. Von diesen hatten 636 Kinder eine russische und 231 eine ukrainische Mutter.

Die Fertilitätsrate unter den hier ansässigen russischen Frauen lag bei 1,65 Kindern pro Frau und bei Ukrainerinnen bei 1,11 Kindern. Zum Vergleich: Die Gesamtbevölkerung in Österreich wies im Jahr 2020 eine Fertilitätsrate von 1,44 Kindern pro Frau auf, im Durchschnitt bekamen österreichische Frauen 1,35 Kinder und Ausländerinnen brachten 1,76 Kinder zu Welt.

DURCHSCHNITTliche KINDERZAHL PRO FRAU 2020 NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT¹³



¹² BMA: bali web

¹³ Statistik Austria: Demographische Indikatoren

